

**FRIEDRICH CHRISTIAN
PRINZ ZU SCHAUMBURG-LIPPE**

**WIR
FORDERN
EINIGKEIT
DURCH
GLEICHE
IDEALE**

**REDE VOM 23.OKTOBER 1971
PLANEGG BEI MÜNCHEN**

Friedrich Christian
Prinz zu Schaumburg-Lippe

W I R F O R D E R N
E I N I G K E I T
D U R C H G L E I C H E I D E A L E

Rede des Prinzen Friedrich Christian
zu Schaumburg-Lippe

zu München, den 23. Oktober 1971

L i e b e K a m e r a d e n !

Liebe Freunde vom Deutschen Kulturwerk!

Die Zahl der Reden, welche ich im Laufe von weit mehr als zehn Jahren in vielen Städten der Bundesrepublik und Österreichs hielt, ist sehr groß. Immer waren es "Kundgebungen" deutschen Gewissens-deutschen Verantwortungsbewußtseins - besonderer Liebe zu Volk und Reich. Eines Gewissens, eines Verantwortungsbewußtseins und einer Liebe, welche - bei mir und bei Ihnen - letzthin verankert waren im Musischen. Da, wo die Seele dirigiert - und die Materie von sekundärer Bedeutung ist. Wo durch die Seele, der Mensch, das Leben direkt eingreift, - von der Kraft getrieben, welche geheimnisvoller und stärker ist, um Vieles wirkungsvoller als irgend eine andere Kraft hier auf Erden. Aus dem All kommend, unabhängig also von dem, was allein hier ist.

Es ist also kein Zufall, daß das Deutsche Kulturwerk eine einzigartige Rolle in diesem beängstigenden Nachkriegsdeutschland spielt. Es wurde auf ganz natürliche Weise zu einer Insel zwischen den Fronten sowohl wie zwischen den Zeiten. Daraus ergaben sich auch seine besonderen Probleme - bis heute in diesen Tag, in diesen Saal hinein. Das muß man wissen, um die Leistung und Tapferkeit seines Präsidenten würdigen zu können! Das muß man auch wissen, um zu verstehen, was unsere Gegner nie begreifen werden - weil ihnen dazu schon allein die Bildung fehlt, ohne die man weder "verstehen" kann noch "verstehen" will. D i e - unsere eigentlichen Gegner - tun nicht umsonst alles dransetzen, damit zerstört wird, was musisch, seelisch bedingt sein könnte. Ihr Gott ist der Komputter, ihr höchster Ehrgeiz ist es zu denen zählen zu dürfen, welche den Komputter "füttern". Alles andere - so glauben sie - "erledigt" sich dann "von selbst".

Was kann denen mehr im Wege sein als Ideale? - Sie hassen nichts so sehr wie die Idealisten. Alles wird also darauf ausgerichtet jeden Idealismus möglichst schon im Keime zu ersticken. Auszubrennen, mit Stumpf und Stil! Alles zu fördern, was sich am Kampf gegen den Idealismus - gegen die Ideale - bewähren könnte. So sieht es heute nicht nur in Deutschland, nein im größten Teil dieser Welt aus.

Wer heute an Idealen festhält, wird ein Fantast geschimpft. Wer nicht rein materialistisch denkt, dem wirft man vor, er lasse sich von "Emotionen" leiten. Begründen können die heutigen Marxisten so wenig wie einst der dubiose Herr Marx selbst - aber sie besitzen oder dirigieren in der westlichen Welt nicht minder als in der östlichen alle Mittel der geistigen Sklaverei und sind daher praktisch die mächtigsten und skrupellosesten Diktatoren aller Zeiten.

Wer anders als in Büromöbeln wohnen möchte und in einem Haus, das besser in der Levante stünde denn in Deutschland - - - - - wer ins Theater geht, um eine Stunde der inneren Sammlung, Bildung und Erbauung zu erleben - - - - wer eine Kunstaussstellung

besucht, um Freude und Vervollkommnung durch naturbejahende, reine Schönheit zu empfinden - - - wer sich für Sport begeistern möchte, um Körper und Geist zu trainieren, gesund zu erhalten und sich in der Gemeinschaft durch Fairness, Mut und Kameradschaft zu bewähren, - - - wer freudig Opfer auf sich nimmt, um in Ehren seiner Familie, seiner Heimat, seinem Volk und dem Deutschen Reich zu dienen - - - der wird in aller Öffentlichkeit lächerlich gemacht und als dumm verschrien.

Ja, wir sind heute so weit, daß ein Mann nicht mehr ein Mann sein darf - und eine Frau nicht mehr eine Frau - ein Kind nicht mehr ein Kind - und das Alter nur noch wert ist, möglichst vertuscht zu werden. Alles ist falsch geworden, betrügerische Kulisse!

"Make up" in groteskster Übertreibung, bis hart an die Grenze des verbrecherischen. Die Vernichtung der Persönlichkeitswerte führt zwangsläufig zur Herrschaft des Massenmenschen, - und damit zur Ablehnung der Begriffe Volk und Nation. Und damit sind wir bei dem äußersten Ziel, welches sich eine unheimliche, in höchstem Grade verbrecherische, internationale, gar nicht so große aber fast anonyme Clique von vaterlandslosen Superkapitalisten gesteckt hat. Welche auf dem Weg über die großen, internationalen Organisationen alle Macht auf Erden in ihre Hände zu bekommen trachten und sehr bald ihr Ziel erreicht haben werden.

Wenn wir uns heutzutage darüber erregen, daß dieser oder jener Minister unbegreifliche Fehler begeht, welche der biologischen Vernichtung unseres Volkes dienen können - - - wenn wir unter Aufbietung letzter Reserven nationalen Denkens dagegen "protestieren" - - - so ist das leider nichts anderes als gut gemeinter Unsinn. Wir erreichen damit nicht das Geringste. Denn dieser Minister ist der Diener - wenn nicht sogar der "Lakai" der "öffentlichen Meinung", welche vom weltbeherrschenden Kapitalismus diktiert ist.

Zwischen der Propaganda eines Roosevelt und eines Morgenthau auf der einen Seite - und derjenigen eines Dr. Goebbels und Stalin auf der anderen. Eines Johnson und Kennedy auf der einen - und eines Mao auf der anderen, - - - sind gewaltige Unterschiede. Die einen waren Exponenten des internationalen Kapitalismus, die anderen fühlten sich ausschließlich als Verantwortliche ihres eigenen Volkes! De Gaulle sprach vom "Europa der Vaterländer", weil ihm die NATION FRANCAISE ein unverrückbarer Begriff war - Herr Brandt sagte, es sei Zeit den Begriff Nation aufzugeben, er passe nicht in das Europa der Zukunft. -

Verzicht auf die Nation ist die Vorstufe zum Verzicht auf das Deutsche Reich. So ist es von unseren Gegnern auch gemeint, daher nämlich die auffallende Eile in Sachen der EWG und der von keinem Volk gewählten europäischen Regierung. Das Deutsche Reich ist aber viel mehr als ein einiges Europa, denn es ist nicht nur ein geographischer und politischer sondern auch ein historischer und sogar ethischer Begriff! Warum hat denn keine der neudeutschen Regierungen es gewagt, vor der EWG und dem Europaparlament unmißverständlich auf die Tatsache hinzuweisen, daß unter der Führung des Deutschen Reiches schon oft, bis in die jüngste Ver-

gangenheit hinein fast ganz Europa vereinigt gewesen ist, jedenfalls im Kampf und das dürfte um Vieles wesentlicher sowie schwieriger sein als im Frieden. Sagen wir es doch ganz offen: das Deutsche Reich ist und bleibt uns Ideal und ständige Aufgabe zugleich! Das Deutsche Reich und die politische wie geistige Heimat aller Deutschen ist ein und dasselbe! Für uns Deutsche aber soll das Deutsche Reich darüber hinaus auch die Heimat aller wirklichen Ideale sein!

Wer solches Denken für reaktionär hält oder gar nationalistischen Radikalismus, der sollte auf einer britischen, amerikanischen, russischen, chinesischen, oder japanischen Offiziersakademie sich beibringen lassen, was nationale Ehre bedeutet für das soziale Leben des Volkes. Die deutschen Politiker, insbesondere die Außenminister, Wehrminister und Bundeskanzler, - welche so sehr oft nach USA reisen, sollten einige Lehrgänge in West Point mitmachen, wie es einige Offiziere der Bundeswehr tun - dann würde ihre Politik für Deutschland eine bessere sein - - - aber das werden ihnen die Kapitalisten wohl niemals erlauben. Wer nämlich eine Ehre im Leibe hat, der achtet auch die Autorität - das Ansehen - und somit die menschliche Würde!

Wir haben einen Bundespräsidenten, der bei seinem Amtsantritt, sozusagen als Richtschnur für sein Verhalten im Amt - sagte, er lege keinen Wert darauf eine Autoritätsperson zu sein. Da ich annehme, daß Herr Heinemann wußte, daß Autorität übersetzt "Ansehen" heißt, - hat er also als Bundespräsident von vornherein und öffentlich auf jedes Ansehen verzichtet. Er hätte demnach ebenso sagen können: ich will von niemandem begrüßt werden - kein Soldat darf vor mir präsentieren - keiner darf mich Bundespräsident nennen, denn dieses Amt ist ein "angesehendes" - wenn ich zu einem offiziellen Staatsbesuch im Ausland bin, darf ich - als Mensch ohne Ansehen - dem fremden Staatsoberhaupt nicht vorgestellt werden usw. - Gott sei Dank hat Herr Heinemann sehr gerne ausländische Orden in großer Zahl angenommen und sich dadurch offiziell selbst widersprochen. Aber ich fürchte, - wer kein Ansehen will, - der wird auch keines haben und das wäre schlimm für seine Freunde, für die Sache, welche jene vertreten und für den Staat, den zu repräsentieren seine zur Zeit einzige Aufgabe ist. - Ich erwähne das nicht Herrn Heinemanns wegen sondern weil wir an diesem Beispiel in erschreckendem Maße erkennen können, wohin die Verleugnung der Ideale führt. Was empfindet ein solcher Mensch, wenn er die Front einer Ehrenkompanie abschreitet, welche zu Ehren des Staatsoberhauptes angetreten ist - deren oberster Befehlshaber er sein muß, wenn es um Tod und Leben dieser Armee und des ganzen Volkes geht? Was ist das, wenn einer über Tod und Leben entscheidet, in oberster Instanz, der prinzipiell die Autorität ablehnt? Der eben jene Ideale nicht anerkennt, ja sogar wie seine Freunde - verpöht, für die seine Untergebenen sterben.

An diesem eklatanten Beispiel können wir erkennen, wohin uns der Marxismus führte - welcher zum besten Werkzeug des internationalen Kapitalismus wurde.

Wo man sich gegen die Ideale stellt, züchtet man die Verbrechen.
Wer Verbrecher zu Helden macht - macht Helden zu Verbrechern!

Beweis: die Flut der Krimis - und ein Ansteigen der Kriminalität sondergleichen.

Die wohlüberlegte Einleitung unserer heutigen Zeit war jene Zeit der "Umerziehung", welche uns von den Amerikanern beschert wurde. Oder besser gesagt von gewissen Drahtziehern der antideutschen Propaganda in USA. Diese Umerziehung hatte einen Bombenerfolg! Niemand hat wohl für möglich gehalten, daß sich der Westen des für seine Ordnung weltbekannten Deutschen Reiches binnen zwei Jahrzehnten in Wild West verwandeln ließe! Der wilde Westen der USA ist bekanntlich das Gebiet, in dem die friedliebende, stolze und an Idealen reiche Rasse der Indianer zum Teil auf sehr grausame Weise von den Amerikanern fast ganz ausgerottet wurde, weil sie nicht versklavt werden wollte.

An das Schicksal der Indianer - und an das Schicksal der amerikanischen Südstaaten in und nach dem Krieg mit den Yankee's sollten wir manchmal denken, wenn wir uns fragen, warum die Deutschen keine Ideale haben dürfen!

Sie werden sagen:

Ist nur der Westen an unserem Unglück schuld? - Keineswegs! Die UdSSR und vor allem Polen haben uns nicht besser behandelt, aber anders. Anders, - weil sie selber anders sind und dementsprechend eine andere Weltanschauung haben. Wir haben es da mit Kommunisten zu tun und zwar nicht mir verkappten, wie wir sie vielfach in Führungskreisen der marxistischen Parteien des Westens finden.

Es hat meines Wissens niemals einen führenden russischen Kommunisten gegeben, der seine Nation als solche öffentlich zu leugnen wagte! Es ist auch völlig unvorstellbar, daß die Regierung der UdSSR oder Polens jemals ihre Soldaten "Bürger in Uniform" zu nennen wagte. Ganz im Gegenteil. Lesen Sie Marschall Schukows sehr interessante Memoiren und sie werden erfahren, daß die Wehrmacht des kommunistischen Russlands unbedingt nationalistisch war und ist. - Nicht nur die Wehrmacht, auch die Politik. Desgleichen mehr oder weniger in allen kommunistischen Ländern, vor allem in denen Asiens. Aber auch der andere Teil Deutschlands hat zweifellos eine im Nationalbewußtsein erzogene und funktionierende Armee. Die deutschen Soldaten im anderen Teil des Reiches dürfen nicht nur - sie sollen sogar Ideale haben und sich danach ausrichten.

Das, was in Bezug auf den Soldaten gilt drüben, gilt mehr oder weniger auch in Bezug auf den Sportler und den Künstler - und schließlich das ganze Leben, das ganze Volk. Wenn wir Westdeutsche - was ein gnädiges Schicksal verhüten möge! - zum offenen Kampf gegen unsere Brüder im anderen Teil Deutschlands antreten müßten, dann wäre das ein Kampf der Lohnempfänger gegen die Idealisten, der vielleicht besseren Waffen gegen die sicher tapferen, der Satten gegen die Hungrigen, der Verwöhnten gegen die Trainierten.

Das, was die drüben so auffallend laut immer ihren marxistischen Kommunismus nennen, würde sich als wesentlich stärker erweisen denn das, was man hierzulande nicht weniger laut unter der Flagge der Demokratie praktiziert. Der Kommunismus drüben hat mehr mit Hitler zu tun als mit Marx - und die "Demokratie" hier droht trotzkistische Züge anzunehmen.

Ein guter Freund von mir war dabei als Dr. Goebbels soeben erfahren hatte, daß zwischen dem nationalsozialistischen Deutschen Reich und der kommunistischen Sowjetunion der Kriegszustand erklärt wurde. Seine erste Reaktion waren die äußerst ernsten Worte: "Jetzt wird sich herausstellen, welche Revolution die bessere war. "Er meinte natürlich: bezogen auf das jeweilige Volk. Und er kannte den Kommunismus wie kaum ein anderer. Er wußte, daß der russische Kommunismus national ist. Daß die Weltrevolution des Kommunismus für die Russen nichts Anderes ist als der weitaus beste, weil glaubwürdige Vorwand für ihren Imperialismus größten Stils.

Es kann meines Erachtens nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß die UdSSR heute noch die Weltmacht Nr. 1 ist. Es ist eine altbewährte Tradition der Sowjetrussen, daß sie in Friedenszeiten immer tiefgestapelt haben. Ihr größtes Plus ist heute, daß ihre Politik auf Idealen aufgebaut wurde, während alle vom marxistischen Sozialismus versuchten Völker der westlichen Welt dem krassesten Materialismus zum Opfer fielen und von Idealen nichts mehr wissen wollen.

Wo aber Gold gegen Blut steht, wird die Natur letztthin stets für das Blut entscheiden müssen, um des Lebens willen. Und das ist gut so.-

Aus diesen Gründen ist die Situation heute für unser deutsches Volk so schwer wie nur zuvor. Ganz besonders für die nationalen, deutschbewußten Kräfte in unserem Volk, welche darum auch die größte Verantwortung tragen.

Wir sind mit unserem größten Feinde verbündet. Mit den Mächten nämlich, welche dem Materialismus ergeben, der marxistischen und zugleich der kapitalistischen Internationale verschrieben sind. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Mächte unsere Versklavung wollen. Darum dürfen wir keine Ideale haben!

Wir kamen ohne unser Zutun auf die Seite dieser Mächte. Ganz einfach deswegen, weil diese Mächte diesen Teil vom großen Deutschen Reich behielten als es um das Teilen der Beute ging. Analog erging es dem anderen Teil Deutschlands, auch er wurde zum Opfer gegnerischer Macht und Willkür. Überall und zu allen Zeiten haben die Sieger ihre Chance wahrgenommen - so wie es ihrer Art entsprach.

Westdeutschland wurde durch seine Verbündeten materiell möglichst stark gemacht - ideell aber möglichst schwach. Die materielle Stärke wurde aber international dermaßen verkoppelt, daß sie niemals einer nationalen Unabhängigkeit dienen kann sondern lediglich einem verlockenden Lebensstandard.

Mitteldeutschland wurde durch seine Verbündeten materiell möglichst kurz gehalten,- ideell aber möglichst gestärkt.

Aber hier wurde eine materielle und edeelle Abhängigkeit zu den Verbündeten hergestellt, sogar eine noch intensivere. Aber nicht gegen die Ideale sondern in deren Sinne - nicht gegen die Nation sondern für sie, nicht gegen den Soldaten sondern für ihn - nicht gegen die Mutter sondern für sie - nicht für Porno und Kriminalität sondern gegen sie - nicht für anarchistische Jugend sondern gegen sie - nicht für anarchistische Kunst sondern gegen sie usw., nicht gegen die Gemeinschaft des Volkes sondern für sie. Und das alles nun aber unter der Überschrift Marxismus-Leninismus, unter die so Vieles von alledem überhaupt gar nicht paßt. Diese Überschrift mit den entsprechenden Schnörkeln und Verzierungen - seit zwanzig Jahren in grellsten Farben angestrahlt von allen Seiten - bot das nach dem Krieg scheinbar wichtigste Alibi: den Abstand von der nationalsozialistischen Vergangenheit. Und das hat das Volk geschluckt. Vielleicht gerade darum, weil in alledem dennoch etwas erhalten blieb, wenn auch unter anderem Vorzeichen, was ans Preussische erinnert - in jenen Kernlanden des alten Preussen.

Ich sage das alles nur, um deutlich zu machen, wie kompliziert, wie verworren unsere heutige, deutsche Situation ist und wie höchst gefährlich. - Gefährlich nicht für Dich und mich allein, sondern für alle deutschen Menschen, gleich in welcher Organisation oder Partei sie sind - gleich wo und wie sie leben - ob im Osten oder im Westen des Deutschen Reiches. Das Wesentlichste an uns allen nämlich ist, daß wir Deutsche sind! Dadurch ist unser Leben bestimmt, ob wir wollen oder nicht. Entweder wir erkennen diese Tatsache als solche - oder wir leugnen sie indem wir uns nicht danach richten. Im letzteren Falle verstoßen wir gegen uns selbst, gegen unsere Natur, gegen die Kraft, welche unseres Lebens Glück ausmacht. Da es in dieser Welt keine Wirkung ohne Gegenwirkung gibt, wirkt sich jeder Verstoß gegen jene Kraft gegen uns selbst aus. Aus eben diesem gleichem Grund steht absolut fest, daß diejenigen, welche heute mit so entsetzlichem Erfolg eine absolut naturwidrige Politik führen, sicher und total scheitern werden, wenn wir endlich uns entschließen im Zeichen der natürlichen - ethischen Ideale - auf breitester Front den Kampf aufzunehmen.

Nicht fragend "welcher Partei gehörst Du an" - "welcher Kirche" - "welchem Stand und welcher Klasse"? sondern einzig und allein: "bist Du bereit ab sofort nur noch als Deutscher zu handeln - ja oder nein?"

Ich glaube nicht, daß es im Leben der Menschen - und zu ihrer Verfügung eine stärkere Kraft und Macht gibt als diejenige der Ideale. Sie sind von der Natur für deren Ordnung gesetzte Sternzeichen.

Immer dann, wenn die Menschen große Ideale hatten und danach lebten, war das Leben in Ordnung, das heißt in der naturgemäßen Ordnung. Leider erreichten sie dieses Ziel aber immer nur annähernd. Je mehr ihr Leben in Ordnung war, umso mehr konnten sie auch leisten. Je mehr sie zu leisten in der Lage waren, umso mehr verdienten sie an ihren Leistungen. Sie strebten danach immer neue Wege zum Reichtum zu finden und zum Ruhm, wodurch Reichtum und Ruhm schänd-

licherweise mehr und mehr identisch wurden. Damit fingen sie an sich von den Idealen wieder zu entfernen und an die Stelle der Ehre und des Ruhmes trat Genuß und Erfolg. Der Erfolg wurde immer notwendiger zur Steigerung des Genusses. Nur die Technik, welche alles Leben, alle Schätze dieser Erde auszubeuten ermöglicht, konnte den Erfolg über das Menschenmögliche hinaus erweitern und schließlich zum Abgott des "modernen" Menschen werden. Von da ab wurde der Mensch sich selbst zum Feinde.

Von da ab gab es höchstens noch ein Lippenbekenntnis zu den Idealen und damit zu den ethischen Naturgesetzen - niemals aber mehr das aus tiefstem Herzen ehrliche Bekenntnis, dessen Fundament eben nur die Natur sein kann.

Des Bundeskanzlers Brandt fanatische Treue zu Karl Marx, die er in seiner Trierer Rede bekundete, war der Auftakt zu jener Anarchie, welche seitdem sich in rapide zunehmendem Maße in der Bundesrepublik ausbreitet und längst begonnen hat die ganze Politik weitgehend zu bestimmen. Das ist keineswegs verwunderlich, - Marx ist je derjenige gewesen, der allen Idealen den Kampf an-sagte. Deutsche aber ohne Ideale sind Taugenichtse! Deutsche mit Idealen hingegen haben schon oft im Laufe der Geschichte bewiesen, daß sie zu den besten Menschen dieser Erde gehören, sehr oft sogar! Ich bin keineswegs unbescheiden, wenn ich stolz bekenne, daß kein Volk dieser Erde auch nur annähernd so viel höchst geniale und vorbildliche Menschen hervorgebracht hat - wie gerade dieses deutsche Volk! Ein deutscher Erzieher, der sich von Politikern zwingen läßt, diese Tatsache der deutschen Jugend gegenüber zu verleugnen, ist in meinen Augen ein jämmerlicher und verachtungswürdiger Feigling! Ein deutscher Publizist, welcher es darauf abgesehen hat, die großen Idealisten dieses Volkes schlecht zu machen, ist in meinen Augen ein Volksverräter, ein Schuft!

Unser Volk befindet sich zur Zeit in größter Gefahr. Schuld daran sind nicht diejenigen, welche den Krieg verloren haben, denn es hat keine wirklichen Sieger gegeben und unser Volk war an sich trotz allem am 8. Mai 1945 noch intakt. Nur darum war nämlich das sogenannte Wirtschaftswunder denkbar.- Wissen Sie, warum das deutsche Volk zu Beginn so unvorstellbar siegreich war? Wissen Sie, warum das deutsche Volk nach dem Krieg die Kraft besaß, aus so viel Trümmern und Not wieder aufzubauen - allen Feinden zum Trotz und sich zu Nutzen und Ehr? - - - Weil es im Glauben an die hohen Ideale in den Krieg hineinging - weil es im Glauben an die hohen Ideale höchst tapfer, stets opferbereit, treu und fair kämpfen konnte - und schließlich: weil die Ideale dermaßen fest in ihm verwurzelt waren, daß sie bei einem Großteil des Volkes, vor allem der großen Masse der deutschen Arbeiter bis heute noch sich haben behaupten können! Trotz all der unendlich vielen Dreckschleudern, welche man fortgesetzt gegen sie abfeuert.

Und ich sage Ihnen: das gilt nicht nur für die in der Bundesrepublik lebenden Deutschen - sondern analog auch für diejenigen im anderen Teil des Deutschen Reiches - ja sogar für jene,

welche östlich von Oder und Neisse noch Deutsche blieben und im Sudetenland - vor allem auch für die Deutschen in Österreich.
Wo immer es noch deutsche Idealisten gibt, da ist das Reich noch lebendig, da ist Deutschland nicht verloren.

Diejenigen Menschen in Deutschland, welche noch zu Idealen erzogen wurden, haben im Nachkriegsdeutschland stets von Neuem den gleichen verheerenden Fehler gemacht: sie setzten voraus, daß politisch führende Menschen Ideale haben. Sie haben nie gemerkt, daß man sie mit Idealen ködert, um die Ideale auszutreiben aus der deutschen Politik. Sie waren so gewohnt gut geführt zu werden, daß sie trotz aller Erfahrungen immer wieder denen, die nach "oben" vorstießen, Vertrauen entgegenbrachten. Und die da oben lebten von einem Vertrauen, welches sie eigentlich gar nicht betraf - denn sie waren ja ganz anders. Sie waren - und sind - in Wahrheit gegen die Ideale. Weil die Ideale sich mit dem Erfolgsdenken nicht vertragen, welches ihnen die Macht bedeutet und den Reichtum und den Genuß. Es braucht ja heute einer nur sich kerzengrade halten und ein einwandfreies Deutsch zu sprechen und sich an die absolute Wahrheit in Bezug auf Gegenwart und Vergangenheit unseres Volkes zu halten - dann ist er suspekt für gewisse Leute. Es müßte von staatswegen gerade umgekehrt sein, meine ich! Ich glaube der Staat sollte sich um Idealisten bemühen, deren Ideale dem Staat äußerst nützlich wären. Er sollte die Jugend mit den Großen früherer Zeiten bekannt machen, damit auch aus ihr wieder große Persönlichkeiten einst erstehen, dem Volk und der Nation zum Segen! Es gibt in der deutschen Geschichte Idealisten großen Formates genug, mit denen man den Wert der Ideale nachweisen kann!

Das wäre ein Gebot der Stunde!

Man wird mir antworten: "auch die waren nur Menschen!" -Ja, sehr richtig - wir wissen wohl, daß auch die größten unter den Menschen eben Menschen waren. Niemand hat das bestritten. Aber daß sie "nur" Menschen gewesen seien - das ist nicht wahr! "Nur" Menschen soll nämlich heißen: "nicht bessere, nicht wertvollere Menschen als Du und ich!" Und das zu behaupten ist zwar typisch für die Minderwertigkeitskomplexe, aus denen der Klassenkampf sich nährt - - - es ist aber absolut falsch und irreführend. Warum ragten denn jene Menschen aus der Masse heraus? Wären sie gleich allen anderen, hätten sie das nicht gekonnt. Hätten sie keine Ideale gehabt, wären sie nicht fähig gewesen, ein Leben voll soviel Kampf auf erfolgreiche und dennoch anständige Weise durchzuhalten. Ein Durchschnittsmensch hat niemals den Mut sein Leben einzusetzen, damit aus einem Ideal Wirklichkeit wird und zwar zum Besten aller. Ohne Ideale im Herzen kann keiner wirklich große Opfer bringen - das Genie aber setzt fortgesetzt alles auf eine Karte: sein Ideal, - sein großes Ideal - das, was ihm am natürlichsten scheint und am besten für alle!

Ich kann nicht behaupten, daß wir in der Bundesrepublik seit dem Krieg auch nur eine einzige wirklich gute Regierung gehabt hätten. Meines Erachtens hat man eine gewaltige Chance verspielt. Mit dem deutschen Volk - so wie es in den ersten Nachkriegsjahren

noch war, hätte man ein deutsches Deutschland wieder aufbauen können - eine Insel der Ideale im Ozean des marxistischen Materialismus. Wir hätten uns in kürzester Zeit die Achtung aller Völker erworben - welche stärker ist als die Gehässigkeit der Ausbeuter. Dieses Deutschland stünde vielleicht in manch äußerlicher Beziehung ärmer da - aber es hätte die Besten in aller Welt zu seinen Freunden gemacht. Es wäre die große Hoffnung aller im Kampf gegen den alles zerstörenden Kapitalismus - aber für die einzig wirklichen Werte, die in der Ordnung der Natur fest verankerten, welche allein ethisch genannt werden dürfen, und göttlich und wunderbar!

Es wäre das Volk der Ehre, der Treue und der wahren Liebe!

Inzwischen ist das alles sehr viel schwerer geworden. Man hat unser Volk in jeder Weise schon weitgehend vergiftet. Das, was unsere Feinde - die internationalen Drahtzieher auf der anderen Seite - im bisher gewaltigsten Kriege nicht vermochten, ist ihnen im satten Nachkriegsdeutschland schon weitgehend gelungen: die deutschen Menschen in der Bundesrepublik wollen zum ganz großen Teil nichts mehr von Idealen wissen.

Wer von Idealen spricht, muß sich gefallen lassen, als unmodern verschrien zu werden. Dabei sind die wirklichen, die eben in der Natur verankerten Ideale immer aktuell, immer modern - es kann gar nicht anders sein. Wir können doch unser eigenes - naturbedingtes - Lebensprinzip nicht als unzeitgemäß ablehnen. Die Zeit ist doch untrennbar verbunden mit der Natur - wie wir Menschen, die wir auch Geschöpfe des Alls sind als Bewohner e i n e s von zahllosen Sternen.

Wenn wir heute die Programme der verschiedenen Parteien betrachten, welche den Politikern seit 1948 so sehr viel Kopfzerbrechen machten und dennoch kaum eine Rolle spielen, so finden wir darin eigentlich bestenfalls höchst kompromissträchtige Folgerungen aus Idealen, meist aber rein materialistische Forderungen. Ich habe solche Programme sehr studiert und bin zu der Überzeugung gekommen, daß sie in einer Beziehung alle gleich sind: sie alle machen eine Einigkeit unter deutschbewußten Menschen so schwer wie möglich.

Wenn wir alles auf einen Nenner bringen wollen, was unserem Volk und jedem einzelnen von uns Deutschen Tagtäglich schadet, was ihn bedroht und daher bekämpft werden sollte, dann - so meine ich - müssen wir sagen: das alles ist wider die Natur! Und damit ist auch schon gesagt: wider die großen Ideale!

Daher habe ich schon vom Jahre 1929 an immer und immer wieder gesagt und geschrieben: wir müssen von den Gesetzen der Natur und deren ethischer Bedeutung ausgehen, um die ausserordentliche Notwendigkeit der großen Ideale zu erkennen und diese dann zur Grundlage unserer Politik zu machen.

Nur auf diesem Wege werden wir in der Lage sein uns künftig des Fortschritts zu bedienen. Nur so werden wir die bereits weit fortgeschrittene biologische Vernichtung unseres Volkes- durch

den Kapitalismus- aufhalten können. Nur so werden wir in der Lage sein, unser Leben zu verstehen und über dieses Leben hinaus für den Einzelnen wie auch für die Gemeinschaft unseres Volkes richtig zu handeln.

Dadurch eröffnet sich uns das rechte Weltbild. Es muß schon deshalb das rechte sein, weil es nicht maßlos sondern bescheiden macht, nicht frech sondern selbstbewußt.

Das aber, was heute gegen uns steht - ringsum, in der ganzen Welt - das ist frech und unbescheiden bis zum Äußersten!

Die Demokratie und die Freiheit haben sie zwar zum stereotypen ceterum censeo all ihrer Worte und Taten gemacht - das, was wir erleben, hat nachgerade mit wirklicher Demokratie und wirklicher Freiheit so gut wie nichts mehr zu tun!

Wer ist denn daran schuld? Wem verdanken wir denn die heutigen Zustände? Warum müssen denn "im Frieden" auf den Straßen Jahr für Jahr viel mehr Menschen den Verkehrstod sterben als früher in großen Kriegen Soldaten ihr Leben ließen, damit die Völker leben konnten?

Warum sind Raub und Mord - und zwar auf bestialische Weise - heute gerade in den "zivilisiertesten Ländern des Westens an der "Tagesordnung" wie nie auch nur annähernd zuvor?

Warum müssen von Jahr zu Jahr mehr Millionen, Zigmillionen Menschen an der Verpestung der Luft und des Wassers elendiglich zugrunde gehen? - Was früher überhaupt nicht vorkam!

Warum werden heute durch sich immer wiederholende "Inflationen" ganze Völker um ihre Ersparnisse gebracht und alle diejenigen bestraft, die sich ihr Geld ehrlich verdienten - während die Zahl der Großschieber sich gewaltig vermehrt?

Warum gibt es bald kein ehrliches Handwerk mehr, keinen naturverbundenen Bauern, keinen soldatischen Soldaten?

Warum kriechen die Verantwortlichen im Leben des Staates und der Wissenschaft vor einer anarchistischen Jugend auf dem Bauche, statt ihr Vorbild zu sein und berechtigte Autorität?

Warum sind Kunst und Künstler nur noch Handelsware?

Warum gibt es keinen Volkssport mehr sondern nur noch eine Börse der Rekorde mit antinationalen Akzenten?

Warum gilt Bildung nichts mehr sondern nur noch Wissen und dieses auch nur nach der Parole: was Wissen ist, das bestimme ich!

Es gibt keine Gebiete des Lebens, auf die sich diese Fragen nicht ausdehnen lassen. Facit: es ist a l l e s in völlige Unordnung geraten!

Und zwar da weitaus am meisten, wo der Kapitalismus am stärksten ist!

Und wo ist der Kapitalismus weitaus am stärksten? Da, wo ihn die marxistische Internationale am besten als Vorstufe für ihre Weltrevolution gebrauchen kann. Die allergrößten, rigorosesten und brutalsten Geschäfte sind nämlich zu allen Zeiten mit dem Mißbrauch irgendeinen Glaubens gemacht worden! Interessanterweise ist man aber noch niemals beim Aufbau einer neuen Ordnung von

den Prinzipien bisher ausgegangen, welche allein unbestreitbar richtig sind auf dieser Erde - jenen nämlich, die in der ethischen Gesetzmäßigkeit der Natur verankert sind. Und warum hat man sie gescheut? Weil derjenige, der sich ihnen verschreibt im Zeichen ihrer Ideale leben muß - und die lassen keinen Raum für Lüge und Betrug, Feigheit und Gemeinheit. Mit denen lassen sich keine finsternen Geschäfte machen, Macht mißbrauchen und Menschen verkaufen.

Nur so konnte es kommen, daß gerade diejenige Zeitepoche, welche sich nicht genug die demokratische nennen kann und die christliche, die weitaus blutigste und gemeinste geworden ist, insbesondere in den letzten zwanzig Jahren. Woraus wir sehen: sie lehnen die Ideale als solche ab - und gebrauchen sie dabei mit veränderten Vorzeichen! Sie benutzen die Ideale um damit die Ideale auszurotten - und sie benutzen die Idealisten, um damit die Idealisten auszurotten! Das ist für wahr ein teuflisches Spiel - aber ein höchst erfolgreiches - wie wir endlich erkennen sollten!

Man ist zu klug, die Ideale zu verbieten. Man ist zu vorsichtig, die Idealisten herauszufordern. - Man lenkt die Massen von den Idealen ab indem man ihnen Spielzeug gibt wie zum Beispiel Fürstenhochzeiten, Playboys, Fußball und Astronauten. Man richtet für "unverbesserliche" Idealisten Sandkastenschlachten ein, wo die Kleinen sich wie Feldherrn vorkommen können und auch mal siegen dürfen, ohne daß außerhalb des Sandkastens irgendwas geschieht. Denn man weiß genau, daß die Idealisten auf diese Weise von Jahr zu Jahr immer mehr aussterben. Viele finden das Sandkastenspiel schon absolut ausreichend, es ist zu ihrer Welt geworden.

Einigen wurde das zu dumm und sie riefen laut und vernehmlich "Widerstand". Ja, sie handelten sogar entsprechend. Das war zum ersten Mal außerhalb des Sandkastens. Aber Widerstand allein macht es nicht. Kommt jedoch die neue, im besten Sinne evolutionäre Idee der Naturpolitik dazu, dann ist mit einem Mal ein Fundament für alle gegeben,- für alle, sage ich - durch gleiche Ideale zur Einigkeit zu kommen. Durch naturbedingte und daher unbestreitbare Ideale!

D a s - s o m e i n e i c h - m u ß m ö g l i c h s e i n !!!

Dann wird aus dem Widerstand, der logischerweise eine Verteidigung ist, der Angriff, der mit alten Waffen nicht geführt werden konnte.

Gewiß ist es nichts Neues, sich der Ideale zu erinnern. Aber neu ist es diese durch die Natur begründet und berechtigt zu sehen - und sie gerade darum zu verkünden. Gerade darum mit ihnen eine neue und bessere Ordnung unseres gesellschaftlichen Lebens zu planen und zu fordern. Dadurch heben wir die Auseinandersetzung, - noch eben in letzter Stunde - aus der Tiefe des Parteigezänkes heraus und empor in die Sicherheit der großen Ordnung allen Seins, der wir alle - ob wir wollen oder nicht - ohnehin angehören.

Deren Gesetze unser Leben bestimmen müssen, wenn es recht sein soll. Gegen die zu verstoßen für alle - die Angreifer wie die Angegriffenen - die Beleidiger wie die Beleidigten - und schließlich die Lebenden wie die Toten nur nachteilig sein kann. Die heute vielfach so verhöhnten Ideale sind durch das gegen sie gerichtete Verhalten schamloser Menschen um kein Gramm weniger wert - sie stehen hoch über den Menschen - aber dadurch, daß wir uns nun ganz auf den Boden, auf jene Gesetzmäßigkeit stellen, in der sie für alle Zeiten und vielfach verankert sind,- werden sie das Leben der Menschheit wie nie zuvor erhellen. Sie werden umso strahlender erscheinen je dunkler es um uns wurde. Das ist der Sinn der Dunkelheit. - - -

Das könnte die Rückkehr des Menschen zu sich selbst ergeben - und zugleich zu allem, was da lebt auf Erden und im Himmel. Es würde gesundes und richtiges Leben bedeuten mit der Zeit für uns Menschen und für alles Leben, das uns anvertraut ist. Versuchen Sie bitte einmal in einer ruhigen, besinnlichen Stunde diese Gedanken, welche hier nur angedeutet werden können, weiter zu denken. Sie werden eine Sicherheit und ein Glück zu ahnen bekommen, welches Ihnen bisher unbekannt gewesen ist. Sie werden sich versöhnt finden mit der Umwelt und bereit für das unbeschreiblich große, herrliche Wunder Natur. Dagegen ist der törichte Hass der Menschen machtlos, - er kann Ihnen nichts mehr antun. Die wahre Liebe aber, das stärkste der Ideale, wird es Ihnen ermöglichen ehrenhaft und treu zu leben - und zu kämpfen als derjenige, der zu sein Sie geboren wurden: als Deutscher!

Die Freiheit, welche zu unseren Idealen zählt, ist uns im richtig leben gegeben - nicht im Leben auf Kosten anderer. Es kann kein größeres Glück für den Menschen geben als das Gefühl, die Bestimmtheit in der großen Ordnung so zu leben, wie diese es verlangt.- Das aber wird einem Materialisten oder gar Anarchisten nie vergönnt sein. Wir dürfen also behaupten, im besten Sinne - in absolut positiver Beziehung für Volk und Staat - revolutionär zu sein.

Es kann überhaupt, prinzipiell, keine echtere Revolution geben als diejenige, welche ein Bekenntnis zur ewigen Ordnung ist und damit zur Quelle und Mündung aller wirklichen Ethik führt. Wir haben anzutreten gemeinsam gegen den ganzen, gewaltigen Machtbereich des Kapitalismus - denn er ist der große Ausbeuter und zugleich Zerstörer allen Lebens. Unsere Waffen sind die großen, ewigen Ideale, begründet in der Natur. Unser Ziel ist das Leben, für welches wir geboren wurden. Noch nie hat es wohl ein kürzeres und zugleich vielsagenderes Programm gegeben - nie ein natürlicheres!

Diese Revolution, welche von vornherein eine Revolution des Denkens ist, wird eine permanente sein müssen, weil die Ordnung der Natur, welcher wir das Leben der Gesellschaft einzugliedern vorhaben, in Raum und Zeit unendlich ist. Ich kann mir nicht vorstellen, daß es günstigere Vorbedingungen für die so dringend notwendige Einigkeit der Deutschen geben kann.

Ich bin auch gewiß, daß wir Deutsche insgesamt mit diesen unseren Idealen bei allen Völkern dieser Erde größtes Interesse auslösen werden - daß wir viele Freunde dadurch finden überall. Wir setzen doch an Stelle des "Gut" und "Böse" der immer wieder auf den Menschen bezogenen Willens=und Glaubensrichtungen der letzten Jahrtausende Menschheitsgeschichte - das "Richtig" oder "Falsch" leben gegenüber der "naturgemäßen" Ethik.

Diese Erkenntnisse stammen nicht aus irgendeinem Lehrbuch sondern aus den Erfahrungen meines höchst wechselvollen politischen Lebens - ihre Entwicklung ist genau feststellbar in meinen Schriften aus 42 Jahren. Ich habe immer mehr versucht selbst danach zu leben und weiß daher wie stark diese Ideale sind, die sich daraus ergeben. Ich würde Ihnen gegenüber nicht darüber sprechen, wenn ich nur aus der Theorie davon wüßte und nicht auch aus der Praxis - einer zeitweise sogar äußerst harten Praxis - heraus. Glauben Sie mir: was so entstand, was so erkämpft wurde - das ist weit mehr als aller Parteikram - das ist wert von jedem beachtet zu werden, der mit dieser heutigen Zeit nicht zufrieden ist und ein Deutscher bleiben will! - Darum r u f e ich:

WIR FORDERN DIE EINIGKEIT DER DEUTSCHEN DURCH GLEICHE IDEALE!

Der Weg ist aufgezeigt - laßt uns marschieren! - - - im gleichen

Schritt-und Tritt !